



Man stelle sich mal vor:  
Etwas über 50 Tonnen  
Masse eines Wagens für  
gerade mal 10 Schlafwa-  
genpassagiere! Heute nur  
noch im Modell denkbar.

## Mehr Effizienz bitte!



Güterverkehr auf der Modellbahn darf konkurrenzlos teuer sein.



Reisezüge mit exorbitanten  
Sitzplatzkosten: Undenkbar 1:1!



Mit der heute strukturierten  
Arbeitswelt nicht mehr vereinbar.

Dieser Tage ging im Nachgang zur Präsentation der Jahreszahlen 2014 der SBB die Meldung durch die Medien, die Aufsichtsgremien forderten von der SBB-Führung mehr Effizienz in der Abwicklung des Geschäfts. Von Preiserhöhung des massiv gestiegenen Unterhalts wegen und von weiterer Rationalisierung im Fahrkartverkauf in den Bahnhöfen war die Rede. Anderes mehr kann man sich lebhaft vorstellen. Fast zeitgleich wurde durch Bundesfern verkündet, die schweizerischen Spitäler würden durch Unterbelegung zu wenig effizient geführt, auch hier sei Nachholbedarf an Effizienz gefragt. Dass solche Forderungen nach strukturierterem und effizienterem Arbeitsprozess der arbeitenden Bevölkerung in der Schweiz, aber auch anderswo, nicht ganz unbekannt klingen mögen, versteht sich von selbst.

Also würde es fast ins heutige Schema passen, für die Modellbahn auch noch mehr Effizienz und Strukturiertheit zu fordern! Die professionellen Prozesse der Herstellung von Modellbahnen seien hier einmal ausgenommen, die Exponenten von allen namhaften Anbietern dürften davon ihre Lieder singen!

Sollte sich im hobbymässigen Bereich ein Anlagen- oder Modellbauprojekt in einem durchaus strukturierten Rahmen bewegen, dann ist da nichts, aber auch gar nichts dagegen einzuwenden. Im Gegenteil: Wenn man dabei sogar für die tägliche Arbeit etwas davon abbekommen hat, wird das den Chef ganz besonders freuen. Aber, die Modellbahn als eine Fülle von möglichen Spiel- und Betätigungsarten darf bedenkenlos auch mal nur Freude bereiten, ohne an ihre Effizienz denken zu müssen. Kein Zug auf der Anlage oder in der Vitrine muss in irgendeiner Weise einen direkt kommerziellen Sinn aufweisen. Und selbst wenn man einmal etwas unbedacht und unstrukturiert über die Verhältnisse ein Modell oder so reingezogen hat, dann ist das ungeschickt, aber meist nach kurzer Zeit vergessen. Diese «Dummheit» bleibt nicht ewig in den Finanzbüchern als Mahnmal bestehen. Und das ist auch gut so.

*Dr. Meyenburg*